



Eine lebenswerte Zukunft für alle **Der Nachhaltigkeitsbericht des Natur- und Tierparks Goldau 2020–2030**

1. Dezember 2021

Als Kompetenzzentrum für Tier-, Arten- und Naturschutz zeigt, pflegt, erhält und schützt der Natur- und Tierpark Goldau das lebendige Netzwerk, welches Pflanzen, Tiere und Menschen in gegenseitiger Abhängigkeit voneinander bilden. Er hat den Anspruch, alle Zieldimensionen der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen und nimmt seine ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung konsequent wahr.

Der Natur- und Tierpark Goldau stützt seinen Nachhaltigkeitsbericht auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der International Union for Conservation of Nature (IUCN) und orientiert sich an den Werten und Verpflichtungen der World Association of Zoos and Aquariums (WAZA).

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Abbildung 1: Die Nachhaltigkeitsziele der IUCN¹



Das Zewo-Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus. Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.

Der Natur- und Tierpark Goldau ist Mitglied von:
zooschweiz – Verein der wissenschaftlich geleiteten Zoos der Schweiz (Basel, Bern, Goldau, Gossau, Kerzers, Knies Kinderzoo, Langenberg, La Garenne, Zürich) **VdZ** – Verband der Zoologischen Gärten **EAZA** – European Association of Zoos and Aquaria **WAZA** – World Association of Zoos and Aquariums



seit 1925

TIER | PARK | GOLDAU

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	3
Ziel 1: Keine Armut.....	5
Ziel 2: Kein Hunger	6
Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen	7
Ziel 4: Hochwertige Bildung	8
Ziel 5: Geschlechter-Gleichheit	10
Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	11
Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie.....	12
Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum.....	13
Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur.....	15
Ziel 10: Weniger Ungleichheiten.....	16
Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden	17
Ziel 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion.....	18
Ziel 13: Massnahmen zum Klimaschutz	20
Ziel 14: Leben unter Wasser.....	21
Ziel 15: Leben an Land.....	22
Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	24
Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.....	25
Schlusswort	26
Glossar.....	27
Abbildungs- und Quellenverzeichnis.....	28

Einführung

Im Mittelpunkt der IUCN-Agenda für 2030 stehen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung unseres Planeten. Damit soll ein nachhaltiges, gerechtes und gesundes Leben für alle Menschen gesichert werden.²

Das Engagement von Zoos und Aquarien hat das Potenzial, wesentlich zum nachhaltigen Schutz von Arten und Ökosystemen beizutragen³ und die 17 Nachhaltigkeitsziele sollten ein wichtiger Bestandteil der Art und Weise sein, wie fortschrittliche Zoos und Aquarien führen, denken und handeln.

Die Nachhaltigkeitsziele sind:⁴

1. **Keine Armut**
Armut in allen ihren Formen und überall beenden.
2. **Kein Hunger**
Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.
3. **Gesundheit und Wohlergehen**
Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.
4. **Hochwertige Bildung**
Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.
5. **Geschlechter-Gleichheit**
Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.
6. **Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen**
Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.
7. **Bezahlbare und saubere Energie**
Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.
8. **Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**
Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.
9. **Industrie, Innovation und Infrastruktur**
Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



seit 1925

TIER | PARK | GOLDAU

10. **Weniger Ungleichheiten**
Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.
11. **Nachhaltige Städte und Gemeinden**
Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.
12. **Verantwortungsvoller Konsum und Produktion**
Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.
13. **Massnahmen zum Klimaschutz**
Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.
14. **Leben unter Wasser**
Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.
15. **Leben an Land**
Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.
16. **Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen**
Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.
17. **Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**
Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

Ziel 1: Keine Armut

1 NO
POVERTY



Armut ist mehr als der Mangel an Einkommen zur Sicherung einer nachhaltigen Existenzgrundlage. Sie bedeutet auch Hunger und Unter-ernährung, einen begrenzten Zugang zu Bildung und Dienstleistungen, soziale Diskriminierung und Ausgrenzung sowie mangelnde Beteiligung an Entscheidungsfindungen. Häufig besteht auch ein Zusammenhang zwischen Haushalten mit niedrigem Einkommen und dem fehlenden Zugang zu Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten.⁵

Zoos können durch verschiedene Angebote die Ausgrenzung von armutsbetroffenen Personen vermindern und den Zugang zu Bildung und Dienstleistungen fördern.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Schulklassen aus den Kantonen Schwyz und Zug gewährt der Natur- und Tierpark Goldau freien Eintritt.
2. Schulklassen anderer Kantone profitieren von einem reduzierten Eintritt, damit auch Schulklassen aus Kantonen mit wenig Subventionen für Schulreisen Ausflüge in den Natur- und Tierpark Goldau machen können.
3. Armutsbetroffene Besuchende profitieren mit der Caritas KulturLegi von einem reduzierten Eintrittspreis.
4. Der Natur- und Tierpark Goldau kooperiert mit Firmen wie den Schweizerischen Bundesbahnen SBB/RailAway, Krankenkassen oder Detailhändlern, um vergünstigte Eintrittspreise anzubieten.
5. Personen mit einer Beeinträchtigung (IV-Bezüger) und deren Begleitpersonen profitieren von einem reduzierten Eintrittspreis.
6. In Zusammenarbeit mit Organisationen wie der Sternschnuppe und Sternentaler erhalten Besuchende mit Beeinträchtigungen sowie deren Begleitpersonen Vergünstigungen oder freien Eintritt in den Natur- und Tierpark Goldau.
7. Der Natur- und Tierpark Goldau führt wiederholt die Dreamnight für chronisch kranke Kinder und Kinder mit Beeinträchtigungen sowie ihre Familien durch.
8. In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Kinderhilfswerk Kovive bietet der Natur- und Tierpark Goldau jedes Jahr ein Kinder- und Jugendlager an.
9. Der Natur- und Tierpark Goldau spendet in Einzelfällen Jahreseintritte an Sozialarbeiter und Jugendcoaches, um unterstützungsbedürftigen Jugendlichen und Familien den Besuch des Natur- und Tierparks Goldau zu ermöglichen.

Ziel 2: Kein Hunger

2 ZERO
HUNGER



Hunger ist ein weitverbreitetes Problem und durch die Intensivierung der Landwirtschaft sind in den letzten 100 Jahren fast 75 Prozent der Kulturpflanzenvielfalt verschwunden. Eine bessere Nutzung der landwirtschaftlichen Artenvielfalt kann zu einer ausgewogenen Ernährung beitragen, die Lebensgrundlage der landwirtschaftlichen Gemeinschaften verbessern und widerstandsfähigere und nachhaltigere Landwirtschaftssysteme aufbauen.⁶

Zoos können Einzelpersonen und Familien beim Bau ihrer eigenen Lebensmittelgärten unterstützen. Dies kann durch Förderprogramme für kleine Gruppen, ganze Gemeinschaften oder durch Programme vor Ort geschehen.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Der Natur- und Tierpark Goldau fördert den Aufbau eines eigenen Gartens und die Nutzung der Kulturpflanzenvielfalt durch Kurse, wie beispielweise einem Kochkurs mit einheimischen Kräutern aus dem tierparkeigenen Kräutergarten.
2. Mit dem Kräutergarten mit einheimischen Pflanzen sowie den verschiedenen Stationen des Insektenpfades fördert der Natur- und Tierpark Goldau die Biodiversität von Pflanzen und Tieren und motiviert zum Anlegen eines eigenen Gartens. Anhand verschiedener Edukationselemente werden Besuchende über die Wichtigkeit einer gesunden Pflanzen- und Tierwelt informiert.
3. Im Restaurant Grüne Gans wurde 2019 eine Ausstellung zum Thema Foodwaste ausgerichtet.
4. Für die neue Tieranlage, den Grosswijer-Hof, plant der Natur- und Tierpark Goldau eine tierschutzgerechte Haltung von Nutztieren zu demonstrieren, alte Nutzierrassen und Kulturpflanzen zu fördern und so den Erhalt der genetischen Vielfalt zu unterstützen. Anhand einer Ausstellung sollen die Produktion tierischer Nahrungsmittel thematisiert und Handlungskompetenzen zur Änderung der eigenen Einkaufsgewohnheiten zu einem nachhaltigeren und tierschutzgerechteren Konsum veranschaulicht werden.
5. Im Shop des Natur- und Tierparks Goldau kann eine Wildblumen-Saatgutmischung erworben werden, inklusiver Anleitung zur korrekten Aussaat. Die Saatgutmischung enthält nur einheimische Wildpflanzen. Mit dem Verkauf dieser Saatgutmischung und mit Samen-Bomben-Bastelaktionen engagiert sich der Natur- und Tierpark Goldau für eine vielfältigere Pflanzenwelt.



seit 1925

TIER | PARK | GOLDAU

Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING



Verschmutztes Trinkwasser, kein Zugang zu sanitären Einrichtungen, mangelnde Hygiene und Luftverschmutzung führen jedes Jahr zu Todesfällen. Gesunde Ökosysteme können die negativen Auswirkungen von Umweltverschmutzung mildern und verringern die Zahl der Schädlinge und Krankheiten. Gesunde Ökosysteme führen zu gesunden Menschen.⁷

Zoos können mit gutem Beispiel vorangehen, die Ökosysteme schützen und so direkt das Wohlbefinden ihrer Besuchenden vor Ort fördern.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Die Gastronomie im Natur- und Tierpark Goldau bietet gesunde und lokale Lebensmittel für Besuchende und Mitarbeitende an. Das Angebot im Restaurant Grüne Gans wurde mit zusätzlichen vegetarischen und neuen veganen Gerichten erweitert. Somit fördert der Natur- und Tierpark Goldau die Gesundheit der Gäste, und schützt dank dem Verzicht auf Fleisch die Umwelt.
2. Das Wasser in den Bächen und Teichen der Anlagen von Fischotter, Steinbock sowie der Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf wird durch natürliche Kies- und Pflanzenkläranlagen gereinigt, wiederaufbereitet und in den Kreislauf zurückgeführt. So werden die Ökosysteme im und um den Tierpark geschützt, das Wasser auf natürliche Weise gereinigt und Ressourcen geschont.

Ziel 4: Hochwertige Bildung

4 QUALITY
EDUCATION



Der Zugang zu Bildung ist essenziell für den sozioökonomischen Aufstieg und Voraussetzung, um Armut und Hunger zu entkommen. Dennoch hatten 2018 rund 260 Millionen Kinder keinen Zugang zu Schulbildung. Das ist fast ein Fünftel der Weltbevölkerung. Gerade Mädchen werden an manchen Orten gezielt vom Zugang zu Bildung ausgeschlossen.⁸

Zoos sind in der Lage, qualitativ hochwertige Lernerfahrungen für ein vielfältiges Publikum zu bieten. Die Bildungseinrichtungen in Zoos sollten so gestaltet werden, dass der Zugang für alle möglich ist, und die Bildungsinitiativen sollten die Naturschutzarbeit der Zoos unterstützen.

Themen über nachhaltige Entwicklung können auf kreative Weise in den Lehrplan vieler Bildungsprogramme oder in die Erlebnisbotschaften für Besuchende aufgenommen werden.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Der Natur- und Tierpark Goldau leistet dank seines breiten Bildungsangebotes einen wichtigen Teil zum Tier-, Arten- und Naturschutz. Anhand der vorwiegend einheimischen Tierarten werden auf Führungen und in Workshops die Bedrohung dieser Tierarten und diverse Aspekte des Artenschutzes behandelt. Zusätzlich wird auf den Lebensraumschutz als wichtige Voraussetzung hingewiesen, die einheimische Pflanzen- und Tierwelt auch für künftige Generationen zu erhalten. In der Saison 2020/2021 wurden auf 185 Führungen und Workshops Schulklassen vom Kindergarten bis ins Gymnasium durch den Park geführt. In der gleichen Saison konnten 123 Führungen für Firmen, Vereine und Familien durchgeführt werden.
2. Das gesamte pädagogische Angebot des Natur- und Tierparks Goldau ist angelehnt an den Lehrplan 21 und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).
3. Der Natur- und Tierpark Goldau bietet drei Lager für Kinder von 9 bis 14 Jahren an. In der Saison 2020/2021 besuchten 56 Kinder und Jugendliche eines der drei Tierpark-Lager.
4. Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren können bei den Mini Rangern teilnehmen. In zwei Altersstufen (Spielgruppe und Kindergarten) gehen die Mini Ranger mit ausgebildeten Spielgruppen-Leiterinnen einmal in der Woche auf Entdeckungstour im Natur- und Tierpark Goldau.
5. Für Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahren bietet der Natur- und Tierpark Goldau die Junior Ranger an. In zwei altersgetrennten Gruppen streifen die Junior Ranger einmal im Monat in Begleitung von Zoopädagogen durch den Natur- und Tierpark Goldau und erforschen die Tierwelt und die Naturschutzgebiete. Die Kinder und Jugendlichen werden so für den Erhalt von Natur, Lebensräumen und Schutzgebieten sensibilisiert.
6. Für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 12 Jahren bietet der Natur- und Tierpark Goldau die Junior Imker an. Von März bis August, jeweils an einem Mittwochnachmittag pro Monat, betreuen die Kinder in Kleingruppen ihr eigenes Bienenvolk. Angeleitet durch eine Imkerin führen sie diverse

Arbeiten rund um ihre Bienen aus. Das Ziel ist es, Freude und Faszination für die Honig- und Wildbienen zu vermitteln und die Kinder für die Wichtigkeit der Bienen im Ökosystem zu sensibilisieren.

7. Auf der Website des Natur- und Tierparks Goldau können Lehrpersonen Arbeitsblätter für den Unterricht vor Ort oder im Schulzimmer kostenlos beziehen. Zusätzlich zu den Arbeitsblättern stehen auf der Website auch kurze Videos zu diversen Themen rund um die Natur- und Tierwelt zur Verfügung. Dazu können Themenkisten zu Bär, Wolf, Eule, Bartgeier, Schwein und Biene ausgeliehen werden.
8. Der Natur- und Tierpark Goldau bietet zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Schwyz das Modul «Biodiversität vor der Haustüre» für angehende Lehrpersonen an.
9. Im Rahmen des Projekts «Tierpark macht Schule» besucht ein Tierpfleger Schülerinnen und Schüler im Klassenzimmer und leiht der Schulklasse für einige Wochen ein Terrarium mit Insekten oder Mäusen aus. Die Klasse kümmert sich unter Anleitung des Tierpflegers während einiger Wochen um die Tiere und führt Verhaltensbeobachtungen sowie kleine Forschungsprojekte durch.
10. Anhand verschiedener Ausstellungen und Tierbeschrieben erhalten die Besuchenden wichtige Informationen zu diversen Tierarten, deren Lebensräumen und Bedrohungslage.
11. Das Freiwilligenteam des Natur- und Tierparks Goldau betreut regelmässig Infotische zu aktuellen Themen und Tierarten.
12. Im Restaurant Grüne Gans werden Wanderausstellungen zu Themen wie Foodwaste, Konsumverhalten und CO₂ ausgerichtet.
13. An den Wochenenden finden regelmässig Kurse zu Naturbeobachtung, Ornithologie und ähnlichen Themen statt.
14. Der Natur- und Tierpark Goldau bietet Aus- und Weiterbildungen für Laien und Fachpersonal in den Bereichen Tierpflege, Tierhaltung, Jagd und weiteren relevanten Themenbereichen an.
15. Mit dem «Fenster zur Natur» erhalten Besuchende Einblick in eines der Naturschutzgebiete des Natur- und Tierparks Goldau, ohne das empfindliche Ökosystem zu stören. Auf diesen begleiteten Exkursionen lernen die Teilnehmenden viel über die Bewirtschaftung und die Bedeutung von Naturschutzgebieten.
16. Alle Führungen werden auch für Heilpädagogische Klassen und geistig beeinträchtigte Besuchende angeboten.

Ziel 5: Geschlechter-Gleichheit

5 GENDER
EQUALITY



Weltweit verdienen Männer im Durchschnitt einen Drittel mehr als ihre Kolleginnen. Laut dem Bericht des Weltwirtschaftsforums über die globale Kluft zwischen den Geschlechtern wird es beim derzeitigen Fortschritt 108 Jahre dauern, bis die Kluft zwischen den Geschlechtern geschlossen ist.⁹ Unternehmen mit einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis im Topmanagement schneiden finanziell besser ab und haben eher engagierte Mitarbeitende, die an die Mission und Strategie des Unternehmens glauben.¹⁰

Es ist unerlässlich, dass auch Zoos ihren Mitarbeiterinnen gleichen Lohn, Schutz und Bewegungsfreiheit bieten.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Die Geschäftsleitung und das Kaderteam des Natur- und Tierparks Goldau bestehen je zur Hälfte aus Frauen und aus Männern. Die Leitung des Natur- und Tierparks hat die Direktorin Anna Baumann. Die Verwaltungskommission des Natur- und Tierparks Goldau besteht zurzeit nur aus Männern. Es ist ein grosses Ziel, dies in naher Zukunft zu ändern. Im gesamten Natur- und Tierpark Goldau arbeiteten im Betriebsjahr 2020/2021 109 Frauen und 47 Männer.
2. Der Natur- und Tierpark Goldau achtet sehr darauf, dass sich alle Mitarbeitende jederzeit in ihrer Arbeitsumgebung wohl fühlen und vor Diskriminierung geschützt sind. Übergriffe und diskriminierendes Verhalten werden nicht akzeptiert.
3. Der Natur- und Tierpark Goldau hat die Lohngleichheitsanalyse 2020 nach den Vorgaben des Bundes durchgeführt und überprüfen lassen. Das Ergebnis zeigt auf, dass es im Tierpark keine geschlechterspezifische Lohnungleichheit vorliegt.

Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

6 CLEAN WATER AND SANITATION



Das Bevölkerungswachstum, der übermässige Verbrauch von Ressourcen und der Klimawandel wirken sich auf alle natürlichen Ökosysteme aus. Besonders betroffen sind Süsswasser-Ökosysteme, in denen die Mehrheit der biologischen Vielfalt des Planeten vorkommt.¹¹ Der Grossteil des durch menschliche Aktivitäten entstehenden Abwassers wird ohne jegliche Behandlung in Flüsse und Meere geleitet, was zu Verunreinigungen von Wasserquellen und Ökosystemen führt.¹²

Zoos setzen sich zum Ziel, ihren Verbrauch an Süsswasser zu reduzieren, Wasser nachhaltig zu nutzen und gleichzeitig allen Tieren und Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. Sie zeigen den Besuchenden auf, wie es möglich ist, nachhaltig mit Wasser umzugehen und trotzdem die Qualität und Verfügbarkeit zu gewährleisten.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Der Natur- und Tierpark Goldau bezieht sein Wasser zu 75 Prozent aus zwei eigenen Quellen und garantiert sauberes Trinkwasser für Besuchende, Mitarbeitende und Tiere. Durch den direkten Bezug aus den lokalen Quellen wird Energie gespart.
2. Besuchende haben an mehreren Stellen im Park freien Zugang zu sauberem Trinkwasser.
3. Durch Kies- und Pflanzenkläranlagen wird Fließwasser in verschiedenen Tieranlagen nachhaltig gereinigt, aufbereitet und wieder in den Zyklus eingeschlossen. So wird der Wasserverbrauch so gering wie möglich gehalten. Dies wird auf Führungen und anhand von Informationstafeln thematisiert, um Besuchende zur Nachahmung zu motivieren.
4. Beim Neukauf von Geräten im gesamten Betrieb wird darauf geachtet, dass diese den neusten Technologien entsprechen und dadurch sehr sparsam im Wasser- und Energieverbrauch sind.

Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie

7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



Die Umstellung auf Strom und Energienutzung hat die Lebensweise der Menschen verändert. Der Grossteil der Energie, die Menschen verbrauchen, ist nicht erneuerbar und wird aus kohlenstoffbasierten Brennstoffen wie Kohle, Öl und Gas gewonnen. Der Energiesektor ist somit auch die grösste Hauptquelle der globalen Treibhausgasemissionen.^{13/14}

Zoos müssen ihre Energienutzung überdenken und eine nachhaltige Energienutzung vor Ort fördern. Wenn sie sich auf den Energieverbrauch konzentrieren, können Zoos Kosten sparen, mit gutem Beispiel vorangehen und ihren CO₂-Fussabdruck reduzieren.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Der Natur- und Tierpark Goldau bezieht seinen Strom ausschliesslich aus erneuerbaren Energien aus dem Urnerland. Die Grundversorgung wird aus 95 Prozent Wasserkraft gedeckt. Neue Gebäude wie das Restaurant Grüne Gans sind ausschliesslich mit sparsamer LED-Beleuchtung ausgestattet.
2. Alle neuen Gebäude verfügen über Wärme- und Kälteanlagen nach modernen energetischen Grundsätzen. Sonnenkollektoren auf dem Dach des Restaurants Grüne Gans liefern Heisswasser. Das Multifunktionale Gebäude (MUFU) und die Grüne Gans sind ausserdem mit einer Wärmepumpe ausgestattet und die Kühlung funktioniert über eine reversible Wärme-/ Kältemaschine.
3. Um den Energieverbrauch weiter zu reduzieren und eine sparsame Energienutzung zu erreichen, wurde ein Betriebsoptimierungsvertrag mit dem Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz abgeschlossen und verschiedene Massnahmen definiert, wie beispielsweise die Reduktion der Heiztemperatur in den Gebäuden oder der Ersatz von ineffizienten Geräten. Diese Massnahmen werden laufend bezüglich Status und Optimierung geprüft und entsprechend umgesetzt.
4. Alle Materialien, Geräte und Maschinen werden soweit möglich aus der Schweiz oder dem nahen Ausland bezogen, um weite Transportwege und unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden und lokale Firmen zu fördern.
5. Das Dach des neuen Grosswiler-Hofs (Eröffnung Frühling 2022) ist mit einer Photovoltaik-Anlagen ausgestattet. Die dort gewonnene Energie wird zur Abdeckung des Energiebedarfs des gesamten Grosswiler-Hofs genutzt. Über den Bedarf des Grosswiler-Hofes gewonnene Energie wird für die Stromabdeckung der Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf, des Crêpes-Standes und des Restaurants Grüne Gans genutzt werden.

Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH



Die Vereinten Nationen (UNO) haben für die am wenigsten entwickelten Länder ein Wirtschaftswachstumsziel von sieben Prozent festgelegt, mit einer menschenwürdigen Vollbeschäftigung für alle Frauen und Männer bis 2030. Ein nachhaltiges und integratives Wirtschaftswachstum kann den Fortschritt vorantreiben, menschenwürdige Arbeitsplätze schaffen und den Lebensstandard der Bevölkerung verbessern.¹⁵

Zoos leisten einen aktiven wirtschaftlichen Beitrag für ihre Gemeinden. Sie fördern das Wirtschaftswachstum in den Regionen und Gemeinden, in denen sie tätig sind und in denen sie Naturschutzprogramme unterstützen. Die Arbeit, die innerhalb der Organisation und als Teil von Naturschutzprojekten vor Ort angeboten wird, sollte fair und anständig, und die Arbeitsumgebung sicher und geschützt sein. Zoos befinden sich ausserdem in einer ausgezeichneten Position, um mit gutem Beispiel voranzugehen, wenn wirtschaftliches Wachstum im Einklang mit nachhaltiger Nutzung der Umweltressourcen und dem Schutz der Arbeitnehmenden steht.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Der Natur- und Tierpark Goldau garantiert faire Anstellungsbedingungen und eine angemessene Entlohnung.
2. Der Natur- und Tierpark Goldau stellt ein grosszügiges Budget für Weiterbildungen bereit. Regelmässig stattfindende interne und externe Weiterbildungen, Tagungen und Kurse erlauben die gezielte Förderung der Arbeitnehmenden.
3. Die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden wird durch strenge Arbeitsanweisungen und ein Sicherheitskonzept geschützt.
4. Die für Gäste zugängliche Infrastruktur im Natur- und Tierpark Goldau wird jährlich durch Fachpersonen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) überprüft. Alle Spielplätze werden zusätzlich zu den Kontrollaudits des BfU in regelmässigen Abständen durch die Mitarbeitenden des Tierparks kontrolliert. Auf Sicherheitsrundgängen mit dem Revierförster werden potenzielle Gefahren durch kranke oder geschwächte Bäume identifiziert und beseitigt.
5. Um den Einstieg in den Arbeitsmarkt von Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern, bietet der Natur- und Tierpark Goldau diverse Praktikums- und Zivildienststellen in Abteilungen wie Unterhalt, Umweltbildung, Gastronomie und Tierbereich an. Dazu bildet der Natur- und Tierpark Goldau als Ausbildungsbetrieb Lernende in verschiedenen Berufen aus.
6. Der Natur- und Tierpark Goldau bietet nach Möglichkeit soziale Arbeitseinsätze an. Engagierte Freiwillige aus der Region helfen bei Pflegeeinsätzen und Anlässen mit.
7. In Zusammenarbeit mit der Jugendanwaltschaft hat sich der Natur- und Tierpark Goldau bereit erklärt, dass jugendliche Straftäter ihre Arbeitseinsätze im Natur- und Tierpark Goldau absolvieren

können. Die Jugendlichen können so sinnvolle Arbeit verrichten und eventuell sogar für Tiere und Natur begeistert werden.

8. Produkte und Dienstleistungen bezieht der Natur- und Tierpark Goldau, wenn immer möglich, von regionalen und nachhaltigen Firmen und fördert somit die Wirtschaft in der Region.
9. Als Mitglied von diversen lokalen und nationalen Vereinen setzt sich der Betrieb aktiv für eine nachhaltige Regionalentwicklung ein.



seit 1925

TIER | PARK | GOLDAU

Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



Investitionen in die Infrastruktur in Bereichen wie Transport, Bewässerung, Energie sowie Informations- und Kommunikationstechnologie sind entscheidend, um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Eine verbesserte Infrastruktur vereinfacht die Einführung und Förderung neuer Technologien, fördert den internationalen Handel und ermöglicht eine effiziente Ressourcennutzung.¹⁶

Zoos können zu diesem Ziel beitragen, indem sie einen nachhaltigen Transport fördern, die Energieeffizienz ihrer Organisation verbessern, umweltfreundliche Gebäude entwerfen und die Emissionen reduzieren. Als Teil der nachhaltigen Entwicklung ist es ausserdem wichtig, mit Forschungsinstituten zu kollaborieren, um neue Technologien und Artenschutzprojekte zu entwickeln und zu testen.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Der Natur- und Tierpark Goldau unterstützt verschiedene Hochschulen und Universitäten bei Forschungsprojekten. Aktuelle oder kürzlich durchgeführte Forschungsprojekte gemeinsam mit dem Natur- und Tierpark Goldau sind beispielsweise die Erforschung der Kommunikation bei Schneehasen, die Untersuchung von Stresshormonen bei Gämsen sowie diverse Forschungsprojekte zu Wild- und Honigbienen.
2. Beim Bau von neuen Gebäuden und Tieranlagen wird durch vorausschauende Planung und Ausführung möglichst energieeffizient gebaut und ein nachhaltiger Gebäudeunterhalt gewährleistet. So werden beispielsweise nur Fenster mit hohem Isolationswert eingebaut, um Heizenergie zu sparen.
3. Alle Gebäude, Tieranlagen und Spielplätze werden nach Norm gebaut und zertifiziert.
4. So weit wie möglich werden beim Bau von Gebäuden und Tieranlagen nachhaltige Materialien wie Holz verwendet und direkt vor Ort verarbeitet. In den Volieren werden moderne Netze aus Chromstahl eingebaut, die eine mehr als doppelt so lange Lebensdauer haben wie herkömmliche Kunststoffnetze.

Ziel 10: Weniger Ungleichheiten



Ungleichheiten aufgrund des Einkommensniveaus, des Geschlechts, des Alters, von Behinderungen, der sexuellen Orientierung, der sozialen Klasse, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder des Zugangs zu Bildung bestehen weltweit. Nachhaltige Entwicklung kann aber nicht erreicht werden, wenn ein Teil der Weltbevölkerung ausgeschlossen wird.¹⁷

Zoos tragen dazu bei, den Abbau von Ungleichheiten sowohl global als auch lokal zu fördern. Sie legen klare Ziele und Verfahren zur Gewährleistung des gleichberechtigten Zugangs zur Beschäftigung und der fairen Auswahl von Mitarbeitenden fest.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Der Natur- und Tierpark Goldau stellt bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden die für die Position am besten geeignete Person ein – unabhängig von Geschlecht, Alter, Beeinträchtigungen, sexueller Orientierung, sozialer Klasse, Religion, Herkunft oder Hautfarbe.
2. Mitarbeitende mit Kindern werden entsprechend unterstützt. Der Natur- und Tierpark Goldau bietet Möglichkeiten für einen verlängerten Mutterschaftsurlaub und Elternzeit. So wird den Mitarbeitenden ermöglicht, anhand flexibler Schichten ihre Arbeitszeiten den Familienbedürfnissen anzupassen.
3. Der Natur- und Tierpark Goldau unterstützt in Zusammenarbeit mit der IV-Stelle und diversen Stiftungen die Arbeitsintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen.
4. Der Natur- und Tierpark Goldau bietet körperlich beeinträchtigten Besuchenden die kostenlose Nutzung von zwei E-Mobilen an, um den Zugang zum Natur- und Tierpark Goldau zu ermöglichen.
5. Der Natur- und Tierpark Goldau arbeitet mit dem Amt für Migration zusammen, um asylsuchenden Menschen den Zugang zur Schweizer Arbeitswelt zu ermöglichen. Entsprechende Positionen werden in der Gastronomie und im Tierbereich angeboten.
6. Der Natur- und Tierpark Goldau hat im Jahr 2021 die zwei aussenstehenden WC-Anlagen erneuert und diese in Unisex Toiletten umgewandelt. Ein tiefer gesetztes Lavabo sowie Pissoire unterstützt die Selbständigkeit der jüngeren Gäste.

Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES



Die Hälfte der Menschheit lebt heute in Städten und bis 2030 werden fast 60 Prozent der Weltbevölkerung in städtischen Gebieten leben. Die Städte der Welt nehmen zwar nur zwei Prozent der Fläche der Erde ein, sind aber für 60–80 Prozent des Energieverbrauchs und 75 Prozent der Kohlenstoff-emissionen verantwortlich. Die starke Urbanisierung übt unter anderem Druck auf die Trinkwasserversorgung, die Abwasserentsorgung, die Lebensumwelt und die öffentliche Gesundheit aus. Die hohe Dichte in den Städten ermöglicht aber auch technologische Innovationen und kann durch Effizienzsteigerungen den Ressourcen- und Energieverbrauch senken.¹⁸

Zoos haben die Verantwortung, die biologische Vielfalt in ihrer unmittelbaren Umgebung sowie wilde Lebensräume zu schützen. Viele Zoos besitzen ausgedehnte Landschaften und Grünflächen in und um ihre Standorte. So können Zoos Wohlfühlräume in ihren Städten schaffen, mit der Durchführung von Naturschutz- und Forschungsarbeiten die Bevölkerung sensibilisieren und das Bewusstsein für die Bedeutung dieser Arbeit für städtische Gemeinden schärfen.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Der Natur- und Tierpark Goldau betreut mehrere eigene Naturschutzgebiete in Absprache mit der Gemeinde und unterstützt bei der Bewirtschaftung von kommunalen Naturschutzgebieten in der Umgebung. Auf dem Gelände des Tierparks sowie in allen Schutzgebieten werden konsequent – aber schonend – Neophyten bekämpft, um die einheimischen Pflanzen-gesellschaften zu schützen und zu fördern.
2. Auf dem Dach des Restaurants Grüne Gans wurde in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) eine Orchideenwiese angelegt. Auch weitere Dächer innerhalb des Natur- und Tierparks Goldau wurden begrünt – beispielsweise der Besuchereinkblick der Füchse, der Bärenstall, sowie die erneuerten WC-Anlagen.
3. Besuchende werden angehalten, mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen. Dank der Kooperation mit den SBB/RailAway profitieren sie von vergünstigten Eintritten.
4. An der öffentlich zugänglichen swisscharge-Ladestation beim Eingang zum Restaurant Grüne Gans können Elektrofahrzeuge aufgeladen werden.
5. In der modernen Auffang- und Pflegestation des Natur- und Tierparks Goldau werden aufgefundene kranke oder verletzte Wildtiere, elternlose Jungtiere oder entlaufene Heimtiere medizinisch versorgt und gepflegt.
6. Im Tierpark angebrachte Nistkästen bieten verschiedenen Vogelarten eine Nistmöglichkeit. Auch an dem im Jahr 2016 eröffnetem Aussichtsturm wurden 23 Nistkästen für verschiedene Vogelarten und Fledermäuse angebracht. Die Nistkästen im Tierpark bieten diversen Tieren Unterschlupf und werden zum Beispiel von Siebenschläfern als Winterquartier genutzt. In regelmässigen Abständen werden die Nistkästen kontrolliert und gesäubert.

Ziel 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Jedes Jahr wird schätzungsweise ein Drittel der gesamten Nahrungsmittelproduktion verschwendet, das entspricht 1,3 Milliarden Tonnen Nahrungsmittel. Auf den Nahrungsmittelsektor entfallen etwa 30 Prozent des weltweiten Gesamtenergieverbrauchs und etwa 22 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen, hauptsächlich durch die Umwandlung von Wäldern in Ackerland. Dazu ist ungefähr die Hälfte der jährlichen Kunststoffproduktion für Einwegprodukte bestimmt.¹⁹

Zoos handeln in ihrer Arbeitsweise verantwortungsbewusst, indem sie Güter und Dienstleistungen nachhaltig beschaffen und entsorgen.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Bei der Verpflegung der Gäste im Natur- und Tierpark Goldau wird konsequent auf regionale und saisonale Produkte gesetzt. So wird das Gemüse nach Möglichkeit und Ernteertrag direkt von Bauern aus der Region bezogen. Die Pommes frites wurden durch «Innerschwiizer Frites» ersetzt. Die Kartoffeln werden in Arth, Luzern und Zug angebaut und mit Schweizer Sonnenblumenöl verarbeitet.
2. Die Tierpark-Gastronomie bezieht vorwiegend ganze Tiere aus artgerechter und respektvoller Haltung. Besonderen Wert wird dabei auf die «nose to tail»-Verarbeitung gelegt. Wie die Dexter-Rinder wird das gesamte Fleisch nur noch aus nachhaltiger Zucht bezogen. Beim Geflügel strebt der Natur- und Tierpark Goldau eine Zusammenarbeit mit BIO-Produzenten und dem Bruderhahn-Programm an.
3. Wo möglich werden in Absprache mit Lieferanten Mehrwegsysteme benutzt und die meisten Einwegmaterialien sauber und konsequent getrennt und recycelt. Der restliche Abfall wird in der Kehrichtverbrennungsanlage zu Heizenergie und Strom weiterverarbeitet. Dank der hochmodernen Anlage in der Region entstehen dabei keine Abgase oder Schadstoffe.
4. Ein geplantes Projekt ermöglicht es künftig den Mitarbeitenden, übrig gebliebene Menüs am Ende des Tages im Restaurant Grüne Gans abzuholen, wodurch die Verschwendung von Lebensmitteln erheblich reduziert werden kann. Speisereste werden in einer Bio-Kompost-anlage zu Bio-Gas oder Fernwärme weiterverwertet.
5. Der Natur- und Tierpark Goldau befindet sich in einer grossen Umstellung, um in Zukunft komplett auf Einwegplastik zu verzichten. Auf Produkte aus Einwegplastik wie Strohhalme, unnötiges Verpackungsmaterial, plastifizierte Magazinverpackungen und Produkte, die aussergewöhnlich viel Plastik enthalten, wird komplett verzichtet. Alle anderen Einwegplastik-produkte wurden durch Polylactid Kunststoff (PLA) und wo möglich durch nachhaltige Materialien wie Papier, Karton oder Holz ersetzt. In den nächsten fünf Jahren werden alle PLA-Produkte durch nachhaltige Materialien ersetzt oder wenn möglich vollständig eliminiert. Dies erfolgt schrittweise, da die Umstellung auf plastikfreie Alternativen signifikante Mehrkosten zur Folge hat, welche anderweitig kompensiert werden müssen.

6. Im Tierpark-Shop werden palmölfreie Reinigungsmittel angeboten und in der Gastronomie wird so weit wie möglich auf Palmöl verzichtet. So wird zum Beispiel beim Crêpes-Stand eine palmölfreie Haselnuss-Nougat-Creme verwendet. Das in der Gastronomie noch verwendete Palmöl stammt ausschliesslich aus nachhaltigen Quellen.
7. Für die Reinigung des Geschirrs verwendet der Natur- und Tierpark Goldau ausschliesslich ökologische Reinigungsmittel. Dosieranlagen werden wo immer möglich eingesetzt, um Überdosierung von Reinigungsmitteln zu vermeiden.
8. Die meisten der im Natur- und Tierpark Goldau verwendeten Holz- und Papierprodukte stammen aus Forest Stewardship Council (FSC) zertifizierten Quellen. Für Bau- und Unterhaltsarbeiten wird Holz aus der Region verwendet, wenn immer möglich aus dem eigenen Wald. So leistet der Natur- und Tierpark Goldau einen Beitrag zur nachhaltigen Pflege des Waldes und zur lokalen Wertschöpfung.
9. Der Natur- und Tierpark Goldau verfügt über mehrere Grillstellen, bei denen ausschliesslich Holz aus dem hauseigenen Wald kostenlos angeboten wird.
10. Während der Corona-Pandemie im Jahr 2020 arbeitete der Natur- und Tierpark Goldau mit der ASCO Bettwaren AG zusammen und bezog von dieser lokal produzierte Mehrwegmasken mit dem Tierpark-Logo.
11. Das Tierfutter bezieht der Natur- und Tierpark Goldau soweit wie möglich bei lokalen Produzenten.
12. Im Grosswiler-Hof wird Anhand einer Ausstellung die Produktion tierischer Nahrungsmittel thematisiert und Handlungskompetenzen zur Änderung der eigenen Einkaufsgewohnheiten zu einem nachhaltigeren und tierschutzgerechteren Konsum veranschaulicht werden.

Ziel 13: Massnahmen zum Klimaschutz

13 CLIMATE ACTION



Die globale Wachstumsrate des Kohlendioxids hat sich seit Anfang der 1960er Jahre fast vervierfacht und zeigt keine Anzeichen einer Verringerung. Der Kohlendioxidgehalt in der Atmosphäre ist heute mehr als 40 Prozent höher als in vorindustriellen Zeiten.²⁰ Der Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) über den Klimawandel von 2018 geht davon aus, dass eine globale Erwärmung von zwei Grad Celsius zu einer massiven Veränderung der Ökosysteme auf 13 Prozent der Landfläche führen wird. Der Bericht rechnet mit einem Verlust der biologischen Vielfalt in einer Grössenordnung von 18 Prozent bei Insekten, 16 Prozent bei Pflanzen und 8 Prozent bei Wirbeltieren.²¹

Zoos spielen beim Klimaschutz eine wichtige Rolle, denn sie haben die Möglichkeit, ihre Besuchenden zu Verhaltensänderungen anzuregen und positiv zu beeinflussen. Sie müssen aber auch die Kohlenstoffemissionen im eigenen Betrieb reduzieren und ernsthafte Anstrengungen unternehmen, um auf erneuerbare Energien und andere nachhaltige Praktiken umzustellen.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Der Natur- und Tierpark Goldau versucht den Ausstoss von CO₂ so gering wie möglich zu halten und soweit wie möglich ausschliesslich erneuerbare Energien zu verwenden. So wird beispielsweise ein Teil der Dienstfahrzeuge im Natur- und Tierpark Goldau elektronisch betrieben.
2. Der Natur- und Tierpark Goldau informiert auf Führungen und mit Wanderausstellungen über den Klimawandel, motiviert die Besuchenden, das eigene Verhalten zu überdenken und zeigt Handlungsmöglichkeiten zur Reduzierung von CO₂ auf.
3. Der Natur- und Tierpark Goldau fordert Besuchende und Mitarbeitende auf, wenn möglich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Ziel 14: Leben unter Wasser



Die Ozeane beherbergen eine bemerkenswerte Vielfalt an Leben, fast 200'000 Arten wurden identifiziert. Doch die Fischbestände sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen und die Wasserqualität der Meere verschlechtert sich immer mehr. Nahrungsmittel aus den Ozeanen versorgen über eine Milliarde Menschen mit ihrer primären Proteinquelle und es sind über drei Milliarden Menschen für ihren Lebensunterhalt von der biologischen Vielfalt der Meere und Küsten abhängig.²²

Die meisten Zoos nutzen Produkte, die aus dem Meer stammen – beispielsweise Meeresfrüchte für den menschlichen oder tierischen Verzehr. Die Herkunft dieser Produkte sollte untersucht werden, einschliesslich des Erhaltungszustands der Art, wie das Produkt geerntet wurde und woher das Produkt stammt. Wenn möglich sollte die Verwendung von Öko-Zertifizierungen als Leitfaden für die Produktauswahl dienen. Gegebenenfalls sollten lokal beschaffte Meeresfrüchte verwendet werden, wenn sie nachhaltig geerntet werden.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. In den Restaurants des Natur- und Tierparks Goldau wird ausschliesslich nachhaltig produzierter Süsswasserfisch aus einer lokalen Zucht angeboten. Es werden keine Meeresfische serviert.
2. Der Fisch für den tierischen Verzehr stammt zu einem grossen Teil von lokalen Fischern. Diese Fische eignen sich nicht für den Verkauf als menschliche Lebensmittel und können als sogenannte Ausschussweissfische günstig bezogen werden. Es werden keine Meerwasserfische verfüttert.
3. In den Teichen des Tierparks werden ausschliesslich einheimische Süsswasserfische gezeigt. Der Natur- und Tierpark Goldau verzichtet bewusst auf Aquarien mit Meerwasserfischen.
4. Mit der Teilnahme an der Kampagne des Bundes zum Thema Aquariumsfische setzt sich der Natur- und Tierpark Goldau für die Sensibilisierung der Bevölkerung im korrektem Umgang und der Haltung von Aquarienfischen ein.

Ziel 15: Leben an Land



Der Verlust von Lebensraum ist die Bedrohung Nummer eins für landlebende Arten.²³ Die Bewertung von Wirbeltierpopulationen anhand anerkannter Indikatoren zeigt, dass die Anzahl Wirbeltierarten in den letzten vierzig Jahren um 58 Prozent zurückgegangen ist. Die Anzeichen weisen darauf hin, dass der häufigste Grund für den Rückgang von Populationen der Verlust und die Verschlechterung des Lebensraums durch nicht nachhaltige Landwirtschaft und übermäßige Abholzung ist.²⁴

Zoos tragen erheblich zu Arterhaltungsprogrammen auf der ganzen Welt bei und koordinieren die Artenplanung und das Populationsmanagement ausgewählter Arten, um lebensfähige Blutlinien zu erhalten. In Zukunft wird eine Priorisierung der Erhaltungsbemühungen erforderlich sein, um Lebensräume und Arten bestmöglich zu beeinflussen, sowie Überlegungen zur Umsiedlung und Rehabilitation gestrandeter Arten, die keine Chance auf Anpassung an geeignetere Umgebungen haben.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Der Natur- Tierpark Goldau engagiert sich im Rahmen von nationalen und internationalen Projekten für die Erhaltung und Wiederansiedlung gefährdeter Arten, sowohl ex situ (im Zoo) als auch in situ (im natürlichen Lebensraum). So werden beispielsweise Bartgeier seit vielen Jahren im Rahmen des internationalen Erhaltungszuchtprogramms gezüchtet und ausgewählte Jungtiere im Alpenraum ausgewildert. Der Natur- und Tierpark Goldau ist die Drehscheibe für Bartgeierauswildern in der ganzen Schweiz.
2. Für den stark gefährdeten Laubfrosch wurden in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Tierpark Goldau im Naturschutzgebiet Sägel neue Lebensräume geschaffen sowie bestehende Lebensräume gepflegt. Im Natur- und Tierpark Goldau gezüchtete Larven der Laubfrösche konnten in verschiedenen Gebieten der Schweiz erfolgreich angesiedelt werden.
3. Die Wisente des Natur- und Tierparks Goldau weisen einen der tiefsten Inzuchtgrade des internationalen Zuchtprogrammes auf. Jungtiere aus Goldau wurden bereits in Frankreich, Polen, Rumänien und der Slowakei ausgewildert.
4. Bei den Waldrapen ist der Natur- und Tierpark Goldau federführend in der Zucht und Aufzucht. Zusammen mit dem Verein wissenschaftlich geleiteter zoologischer Gärten der Schweiz (zooschweiz) unterstützt der Natur- und Tierpark Goldau den Schutz und die Wiederansiedlung der Vögel in verschiedenen Ländern.
5. Der Natur- und Tierpark Goldau unterstützt das Umsiedlungsprojekt von wildlebenden Karpatischen Luchsen aus der Schweiz, die zur Inzuchtvermeidung nach Deutschland gebracht werden.
6. Die Schwarzen Alpenschweine wurden erst 2013 wiederentdeckt und 2018 durch den Natur- und Tierpark Goldau in die Schweiz geholt. Der Natur- und Tierpark Goldau unterstützt die Zucht und den Erhalt dieser seltenen und ursprünglichen Schweinerasse.

7. Jungtiere der Europäischen Wildkatzen wurden bis 2008 regelmässig im Bayerischen Wald ausgewildert und dank dem Bildungsengagement des Tierparks wird auf die Bedrohungslage der Wildkatze in der Schweiz aufmerksam gemacht.
8. Entlang des Insektenpfades fördert der Natur- und Tierpark Goldau Schmetterlinge, Honigbienen, Wildbienen, Käfer und Ameisen und motiviert die Besuchenden zur Eigeninitiative im eigenen Garten oder Balkon.
9. In den eigenen Naturschutzgebieten fördert der Natur- und Tierpark Goldau durch gezielte Aufwertungsmassnahmen bedrohte Pflanzen und Wildtiere. Das Naturschutzgebiet Hangried ist unter anderem ein wichtiges Laichgebiet der Gelbbauchunke.
10. Der Natur- und Tierpark Goldau unterstützt das Wiederansiedlungsprojekt von Steinkäuzen in den Naturparks Nuthe-Nieplitz und Hoher Fläming in Deutschland. Seit 2019 konnten bereits 16 im Natur- und Tierpark Goldau geborene Jungvögel ausgewildert werden.

Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

16 PEACE, JUSTICE
AND STRONG
INSTITUTIONS



Damit nachhaltige Entwicklung stattfinden kann, sind Stabilität, Menschenrechte, Frieden und eine effektive Regierungsführung auf nationaler und internationaler Ebene unerlässlich.²⁵ In einigen Regionen, in denen Zoos aktiv sind, herrschen instabile und unsichere Bedingungen, was zu Korruption und Bestechung führen kann. Als Teil einer globalen Organisation sind die WAZA-Mitglieder gut aufgestellt, um illegale und schädliche Tätigkeiten wie beispielsweise den illegalen Handel mit Wildtieren zu unterbinden.²⁶

Zoos stellen sicher, dass sie die Abstammung ihrer Tiere kennen und sich dafür einsetzen, dass Besuchende und Gemeinden sich nicht an illegalen Handelsaktivitäten mit Wildtieren beteiligen. Es ist wichtig, dass Zoos unter dem Ethos arbeiten, den Tieren in ihrer Obhut, der natürlichen Umwelt sowie Einzelpersonen und Gemeinschaften keinen Schaden zuzufügen. Sie sorgen für ein transparentes und gut geführtes Mitgliedergremium, indem sie sich an den demokratischen Prozessen beteiligen.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Der Natur- und Tierpark Goldau hält sich strikt an alle nationalen und internationalen Tier- und Artenschutzgesetze. Der Natur- und Tierpark Goldau orientiert sich bei der Tierhaltung am Zoobericht des Schweizer Tierschutzes und versucht, allfällige Kritikpunkte bei der Tierhaltung zeitnah umzusetzen. Der Zoobericht von 2020/2021 fiel dementsprechend sehr positiv für den Natur- und Tierpark Goldau aus.
2. Der Natur- und Tierpark Goldau partizipiert aktiv bei zooschweiz und dem Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) und betreibt als Kollektiv Lobbyarbeit bei den Gesetzgebern und Politikern für strengere Tier- und Artenschutzgesetze.
3. Gemeinsam mit den Partnern von zooschweiz setzt sich der Natur- und Tierpark Goldau bei Bund und Kantonen ein, um Gesetzesänderungen – wie beispielsweise das revidierte Jagdgesetz – beeinflussen zu können.

Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS



Der grundlegende Kern guter Partnerschaften ist die Fähigkeit, unterschiedliche Ressourcen so zusammenzubringen, damit gemeinsam mehr erreicht werden kann. Partnerschaften sind für die Mobilisierung und den Austausch von Wissen, Expertise, Technologien und die finanziellen Ressourcen essenziell, um das Erreichen der Ziele der nachhaltigen Entwicklung in allen Ländern zu unterstützen.²⁷

Zoos tragen entscheidend dazu bei, nachhaltige Fortschritte für die WAZA und ihre Gemeinden zu gewährleisten. Innerhalb der WAZA-Mitgliedschaft gibt es bereits viele globale und lokale Partnerschaften, auf denen aufgebaut werden kann, um den zukünftigen nachhaltigen Wohlstand zu steigern. Wichtige Partnerschaften für Zoos sind beispielsweise Naturschutzorganisationen, Universitäten oder staatliche Akteure.

Was unternimmt der Natur- und Tierpark Goldau?

1. Der Natur- und Tierpark Goldau arbeitet national mit diversen Organisationen zusammen, um Natur- und Artenschutzprojekte umzusetzen. So ist beispielsweise die enge Kooperation mit der Stiftung Pro Bartgeier essenziell für die äusserst erfolgreiche Bartgeieransiedlung in der Schweiz.
2. Der Natur- und Tierpark Goldau arbeitet gemeinsam mit lokalen Natur- und Tierschutzorganisationen wie Pro Natura, WWF, KARCH und KORA, um einheimische Tierarten zu fördern und vor dem Aussterben zu bewahren. Die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wie beispielsweise der Stiftung Lauerzersee ermöglicht den Erhalt wertvoller Naturschutzgebiete.
3. Der Natur- und Tierpark Goldau arbeitet als Kompetenzzentrum für Tier-, Arten- und Naturschutz eng mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU), den kantonalen Veterinärämtern und den Ämtern für Jagd und Natur zusammen.
4. International kooperiert der Natur- und Tierpark Goldau mit Organisationen wie der Vulture Conservation Foundation (VCF) und ist unter anderem Mitglied der World Association of Zoos and Aquariums (WAZA), der European Association of Zoos and Aquaria (EAZA), der International Zoo Educators Association (iZE) und dem VdZ.
5. Der Natur- und Tierpark Goldau ist als gemeinnütziger Verein Zewo-zertifiziert. Alle Tieranlagen werden durch Eigenmittel und Spendengelder finanziert, der Natur- und Tierpark Goldau erhält keine regelmässigen Subventionen von Kanton oder Bund.
6. Der Natur- und Tierpark Goldau ist im Jahr 2021 als erstes Mitglied der deutschsprachigen Schweiz dem weltweiten Bündnis für mehr Biodiversität «United for #biodiversity» beigetreten. Als Mitglied ist der Natur- und Tierpark Goldau bestrebt, Menschen zu informieren sowie zu motivieren, sich mit der Thematik zu beschäftigen und sich für mehr Biodiversität einzusetzen. Weiter sollen Zusammenhänge zwischen dem menschlichen Verhalten und dem Wohlergehen der Natur aufgezeigt und Handlungsoptionen aufgezeigt werden.

Schlusswort

Eine nachhaltige Entwicklung beinhaltet mehr als nur den Schutz von Natur und Umwelt. Auch wirtschaftliches Wohlergehen und eine solidarische Gesellschaft sind unerlässlich für eine lebenswerte Zukunft. Dank der Entwicklung innovativer Projekte wie dem Insektenpfad und den lokalen Natur- und Artenschutzprojekten, der Installation kostengünstiger und energiesparender Ausrüstung, dem Fokus auf nachhaltige regionale Produkte und dem grossen Engagement für grüne Bildung nimmt der Natur- und Tierpark Goldau seine Verantwortung für eine ökologische, wirtschaftliche und sozial gerechte Zukunft wahr.

Mit diesem Bericht möchte der Natur- und Tierpark Goldau andere Organisationen sowie Privatpersonen dazu ermutigen, eigene Projekte für nachhaltige Entwicklung zu starten und sich für ein nachhaltiges und gerechtes Leben für alle einzusetzen. Denn eine gesellschaftliche Veränderung ist am langlebigsten, wenn sie von unten nach oben auftritt. So können die sozialen Einstellungen und Verhaltensweisen für eine nachhaltige Zukunft auch in der Gesetzesebene verankert werden.



seit 1925

TIER | PARK | GOLDAU

Glossar

BAFU	Bundesamt für Umwelt
BfU	Beratungsstelle für Unfallverhütung
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
EAZA	European Association of Zoos and Aquaria
FSC	Forest Stewardship Council
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
IUCN	International Union for Conservation of Nature
iZE	International Zoo Educators Association
MUFU	Multifunktionales Gebäude
PLA	Polylactid Kunststoff
SBB	Schweizerische Bundesbahnen
UNO	Vereinte Nationen
VCF	Vulture Conservation Foundation
VdZ	Verband der Zoologischen Gärten
WAZA	World Association of Zoos and Aquariums
ZHAW	Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
Zooschweiz	Verein wissenschaftlich geleiteter zoologischer Gärten

Abbildungs- und Quellenverzeichnis

¹ United Nations. Sustainable Development Goals, Communications materials
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/news/communications-material>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

² United Nations. Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development
<https://sustainabledevelopment.un.org/post2015/transformingourworld>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

³ Barongi, R., Fischen, F. A., Parker, M. & Gusset, M. (2015). Committing to Conservation: The World Zoo and Aquarium Conservation Strategy.
https://www.waza.org/wp-content/uploads/2019/03/WAZA-Conservation-Strategy-2015_Portrait.pdf
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

⁴ United Nations. The 17 Goals
<https://sdgs.un.org/goals>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

Übersetzung:
EDA. 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung
<https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

⁵ United Nations. Ending Poverty
<https://www.un.org/en/sections/issues-depth/poverty>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

⁶ United Nations. Goal 2: Zero Hunger
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/hunger>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

⁷ UN DESA (2018). The Sustainable Development Goals Report 2018.
<https://unstats.un.org/sdgs/report/2018>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

⁸ United Nations. QUALITY EDUCATION: WHY IT MATTERS
https://www.un.org/sustainabledevelopment/wp-content/uploads/2017/02/4_Why-It-Matters-2020.pdf
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

⁹ World Economic Forum (2020). Global Gender Gap Report 2020.
<https://www.weforum.org/reports/gender-gap-2020-report-100-years-pay-equality>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

¹⁰ Dawson, J., Kersley, R. & Natella, S. (2014). The CS Gender 3000: women in senior management.
<https://www.credit-suisse.com/about-us-news/en/articles/news-and-expertise/cs-gender-3000-report-2019-201910.html>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

¹¹ Woodward G, Perkins DM, Brown LE. (2010). Climate change and freshwater ecosystems: impacts across multiple levels of organization. *Philos Trans R Soc Lond B Biol Sci*.
<https://royalsocietypublishing.org/doi/full/10.1098/rstb.2010.0055>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

¹² United Nations UN-Water. Water Quality and Wastewater
<https://www.unwater.org/water-facts/quality-and-wastewater>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

¹³ United Nations. Ensure access to affordable, reliable, sustainable and modern energy
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/energy>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

¹⁴ United Nations. Climate Change
<https://www.un.org/en/sections/issues-depth/climate-change>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

¹⁵ United Nations. Promote inclusive and sustainable economic growth, employment and decent work for all
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/economic-growth>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

¹⁶ United Nations. Goal 9: Build resilient infrastructure, promote sustainable industrialization and foster innovation
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/infrastructure-industrialization>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

¹⁷ United Nations. REDUCED INEQUALITIES: WHY IT MATTERS
https://www.un.org/sustainabledevelopment/wp-content/uploads/2018/01/10_Why-It-Matters-2020.pdf
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

¹⁸ United Nations. Goal 11: Make cities inclusive, safe, resilient and sustainable
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/cities>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

¹⁹ United Nations. Goal 12: Ensure sustainable consumption and production patterns
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-consumption-production>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

²⁰ Rebecca Lindsey (2020). Climate Change: Atmospheric Carbon Dioxide
<https://www.climate.gov/news-features/understanding-climate/climate-change-atmospheric-carbon-dioxide>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

²¹ Masson-Delmotte, V., P. Zhai, H.-O. Pörtner, D. Roberts, J. Skea, P.R. Shukla, A. Pirani, W. Moufouma-Okia, C. Péan, R. Pidcock, S. Connors, J.B.R. Matthews, Y. Chen, X. Zhou, M.I. Gomis, E. Lonnoy, T. Maycock, M. Tignor, and T. Waterfield (2018). Global Warming of 1.5°C. An IPCC Special Report on the impacts of global warming of 1.5°C above pre-industrial levels and related global greenhouse gas emission pathways, in the context of strengthening the global response to the threat of climate change, sustainable development, and efforts to eradicate poverty
https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/sites/2/2019/06/SR15_Full_Report_Low_Res.pdf
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

²² United Nations. Goal 14: Conserve and sustainably use the oceans, seas and marine resources
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/oceans>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

²³ Vié, J.-C., Hilton-Taylor, C. and Stuart, S.N. (2009). Wildlife in a Changing World – An Analysis of the 2008 IUCN Red List of Threatened Species.
https://www.iucn.org/sites/dev/files/import/downloads/wildlife_in_a_changing_world_1.pdf
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

²⁴ WWF (2016). Living Planet Report 2016. Risk and resilience in a new era
http://awsassets.panda.org/downloads/lpr_living_planet_report_2016.pdf
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

²⁵ United Nations. Goal 16: Promote just, peaceful and inclusive societies
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/peace-justice>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

²⁶ WAZA (2019). NEWS: Illegal Wildlife Trade
<https://www.waza.org/wp-content/uploads/2019/11/WAZA-magazine-02-final2.pdf>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]

²⁷ United Nations. Goal 17: Revitalize the global partnership for sustainable development
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/globalpartnerships>
[abgerufen am: 15. Juli 2020]